

An den Siedlergärten 17, 12623 Berlin
restauratorische Befunduntersuchung der Fassade

Dokumentation

Signatur:
09045338

Auftraggeber:

Berlin, Oktober/ November 2013

2 Befunduntersuchung

2.1 Untersuchungsbericht

allgemein

Die Fassade des Einzelwohnhauses stellt sich nahezu in bauzeitlichem Zustand dar. Veränderungen betreffen Anbauten beidseitig am Wirtschaftsgebäude.

Verputz

Bauzeitlicher Verputz ist großflächig erhalten, jedoch mit kleineren Fehlstellen, Rissen und Hohllagen. Die Oberfläche erscheint bewittert, bei geringen Verschmutzungen. Kleinteilige Reparaturen wurden über dem Sockel ausgeführt.

Der Putz ist in zwei Lagen ausgeführt. Unterputz ist kalkgebunden mit einer Materialstärke von ca. 15 mm. Die Oberputze sind oxidrote bzw. ockerfarbene Madenputze, mittels Eisenpigmenten in leuchtenden Tönen eingefärbt.

Die Oberfläche ist durch kurze senkrechte Maden mit einer Länge von 5-20 cm gekennzeichnet. Charakteristisch ist der Zusatz von farbigem, hell opakem bis weißem Waschkies. Dessen Korngrößen liegen bei 4-6 mm, wodurch die Schichtstärke des Oberputzes bestimmt ist.

Ausführungstechnisch wurde zunächst als Glattputz ausgearbeitet, oben beschriebene Maden als abschließenden Schritt eingearbeitet.

Die Giebelseiten des Wohnhauses sind in oxidrotem Madenputz ausgeführt, die Traufseiten in ockerfarbenem Madenputz.

Der Verputz war an den Baukanten aus roten Ziegeln ursprünglich wohl bündig ausgeführt.

Im Bestand erscheint er teilweise leicht zurückliegend.

Am Wirtschaftsgebäude ist der Verputz überformt, jedoch umfangreich erhalten. Die farbige Gliederung entspricht dem Wohnhaus, Traufseite mit ockerfarbenem Madenputz, an Giebelseite oxidroter Verputz. Die Farbigkeit und Struktur entsprechen dem Putz am Wohnhaus.

Sockel

Bauzeitlicher Zustand erhalten. Sichtmauerwerk mit roten gebrannten Ziegeln im Kreuzverband.

Darüber eine stehend gemauerte Ziegellage. Fugenmörtel Kalkmörtel in hellgrau warmer Farbigkeit, bündig ausgeführt.

Fenster

Bauzeitlicher Bestand fast komplett erhalten, jedoch mit sehr geringer Schichtenfolge.

Die Erstfassung konnte nur in Partikeln nachgewiesen werden, da die Fenster überarbeitet wurden.

Es gibt zwei Fenstertypen:

- Kastendoppelfenster, die vertieft in geputzter Laibung liegen
- fassadenbündige Fenster mit horizontaler Kopf- und Fußlattung und seitlich aufgesetzten Leisten

Bauzeitliche Farbgebung der Fenster mit Laibung im Erdgeschoss monochrom cremeweiß, Material Ölfarbe. Fensterläden sind nicht erhalten.

Bauzeitliche Farbgebung der fassadenbündigen Fenster war zweifarbig ausgeführt. Der Fensterrahmen sowie die umlaufende Verlattung war rot gestrichen, die beweglichen Fensterflügel waren cremeweiß mit Ölfarbe gestrichen.

Hauseingangstür

Rahmen- und Füllungstür mit fünf liegenden Füllungsfeldern aus Kiefer.

Bauzeitliche Farbgebung des Türblattes Rahmen, Sockelbrett und Wetterschenkel rot, Füllungsfelder gelbocker. Material Ölfarbe.

Tür der ehemaligen Waschküche

Rahmen- und Füllungstür mit vier liegenden Füllungsfeldern aus Kiefer. Oberes Feld verglast, durch vertikale Sprossen dreigeteilt. Wetterschenkel fehlt.

Bauzeitliche Farbgebung des Türblattes unterscheidet sich von dem der Haustür, die Rahmen wurden cremeweiß gestrichen, Füllungsfelder gelbocker, das Sockelbrett grün abgesetzt, Material Ölfarbe.

Tür zum Heizungsraum (bauzeitlich Stall)

Originalbauteil, glatt gespundete Bretter mit kleiner Fensteröffnung. Das Türblatt ist rahmenlos in der Türöffnung befestigt.

Bauzeitliche Farbgebung grün, Material Ölfarbe. An der Innenseite ist originaler Anstrich in situ erhalten.

Klappe im Giebel des Wirtschaftsgebäudes

Dieses Teil ist in einfacher Bauart erneuert, Oberfläche des Holzes sägerau. Die Ausführungsqualität spricht für spätere Eigenbau Lösung.

Zaun

Schlanke Pfähle aus Eisenrohr, oberer Abschluss mit hölzernen gedrechselten Zapfen. Die Tür und die Pfähle sind bauzeitliche Bauteile, der Maschendraht wurde erneuert.

Bauzeitliche Farbgebung grün auf orangeroter Mennige Grundierung. Farbton entspricht dem Grün der Stalltür.

Weitere Bauteile

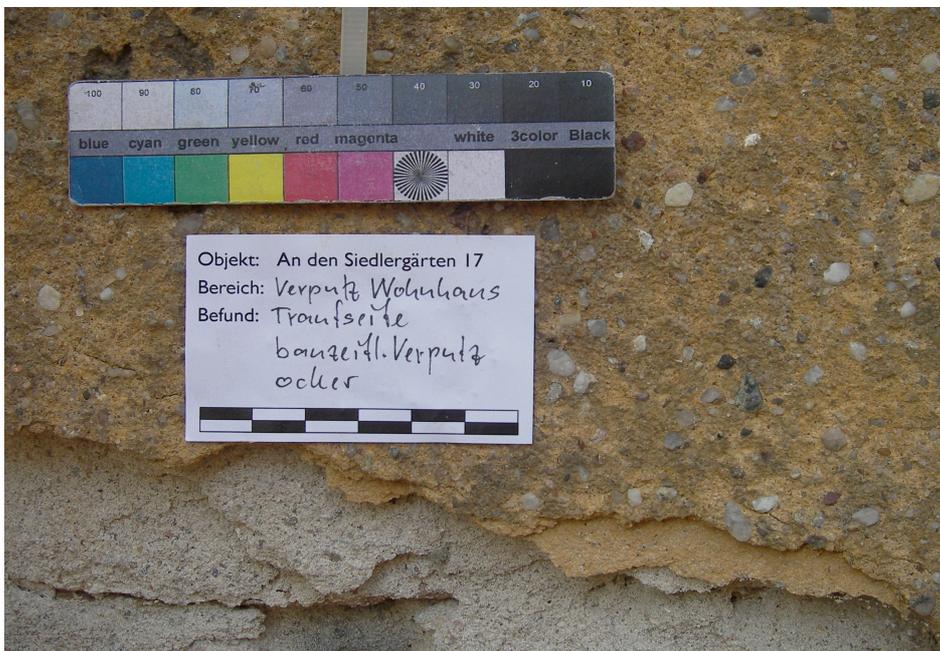
Überdachung an Giebelseite des Anbaues ist wahrscheinlich aus der Bauzeit des Gebäude, ursprünglich vor der Haustür oder Tür zur Waschküche.

2.3 Befundprotokoll

<i>Nr.</i>	<i>Bauteil</i>	<i>Schichtenfolge</i>	<i>Untersuchung</i>
1	PUTZ		
1.1	Wohnhaus Giebelseite zur Straße	0 KM-Putz oxidrot	vB, DF
1.2	Wohnhaus Giebelseite zum Hof	0 KM-Putz oxidrot	vB
1.3	Wohnhaus Traufseiten	0 KM-Putz ocker	vB, DF
1.4	Wirtschaftsgebäude Traufseite	0 KM-Putz ocker (überformt)	vB, DF
	Giebelseite	0 KM-Putz oxidrot (überformt)	vB, DF
2	FENSTER		
2.1	Traufseite, fassadenbündig Rahmen und Verleistung Flügel	0 Kiefer 1 rot, Ölf, Partikel 1 cremeweiß, Ölf 2 weiß, Khf	F, DF
2.2	Giebelseite zum Hof		F, DF
2.2.1	unteres Fenster, fassadenbünd. Rahmen und Verleistung Flügel	0 Kiefer 1 rot, Ölf, Partikel 1 cremeweiß, Ölf 2 weiß, Khf	
2.2.2	mittleres Fenster, fassadenbünd. Rahmen und Verleistung	0 Kiefer 1 rot, Ölf, Partikel 2 weiß, Khf	F
2.2.3	oberes Fenster, Rahmen und Verleistung Flügel	0 Kiefer 1 rot, Ölf, Partikel erneuert	F, DF
2.3	Traufseite, mit Laibung Flügel, Putzleiste	0 Kiefer 1 cremeweiß, Ölf 2 weiß, Khf	F, DF
2.4	Giebel zur Straße		
2.4.1	Fenster EG, mit Laibung	0 Kiefer 1 cremeweiß, Ölf, Partikel	F

<i>Nr.</i>	<i>Bauteil</i>	<i>Schichtenfolge</i>	<i>Untersuchung</i>
2.4.2	Fenster OG Verleistung	0 Kiefer 1 rot, Ölf	F, DF
2.4.3	Fenster Dachboden	ohne Befund	
3	TÜREN		
3.1	Eingangstür Türblatt Rahmen	0 Kiefer 1 rot, Ölf, 2 rotbraun, Khf 3.0 beige, Khf 3 rotbraun, Khf	FS, DF
	Füllungen	1 gelbocker, Ölf 2 beige, Khf	FS, DF
	Sockelbrett und Wetter- schenkel	1 rot, Ölf	F
	Putzleiste	1 rot, Ölf	F
3.2	Wirtschaftsgebäude		
3.2.1	Tür nach draußen Türblatt Rahmen	0 Kiefer 1 cremeweiß, Ölf 2 weiß gelblich, Ölf 3, 4 weiß, Khf	FS, DF
	Füllungen	0 Kiefer 1 gelbocker, Ölf 2 beige ockrig, Ölf 3 hellbeige, Khf 4 gelbocker, Khf	FS, DF
	Sockelbrett	0 Kiefer 0.1 cremeweiß, Ölf 1 grün, Ölf, ACC-Nr. K2.20.40 2 grün weißlich, Khf weitere Fassungen	FS

2.4 Detailfotografien

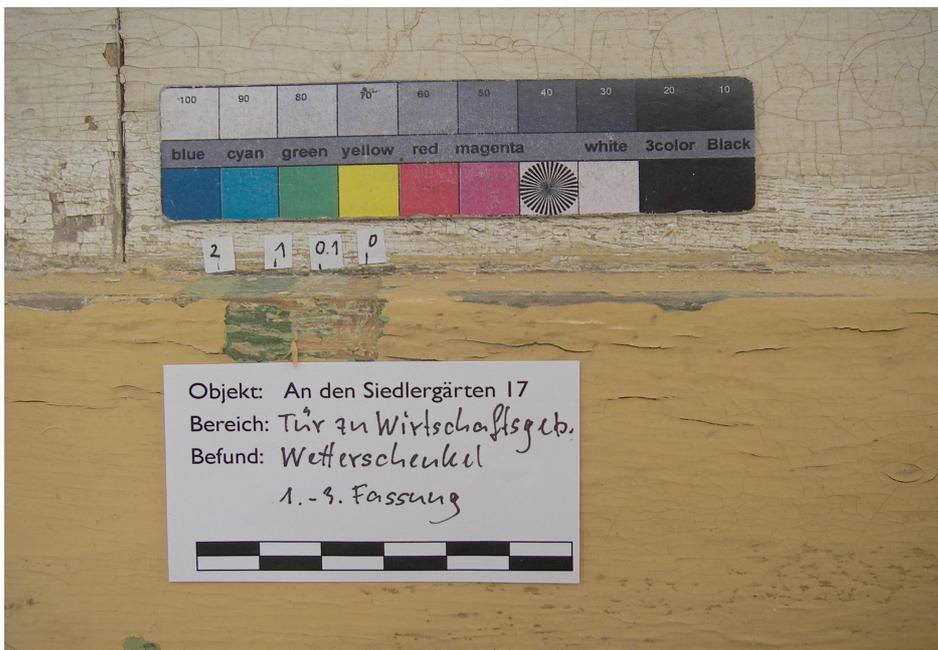
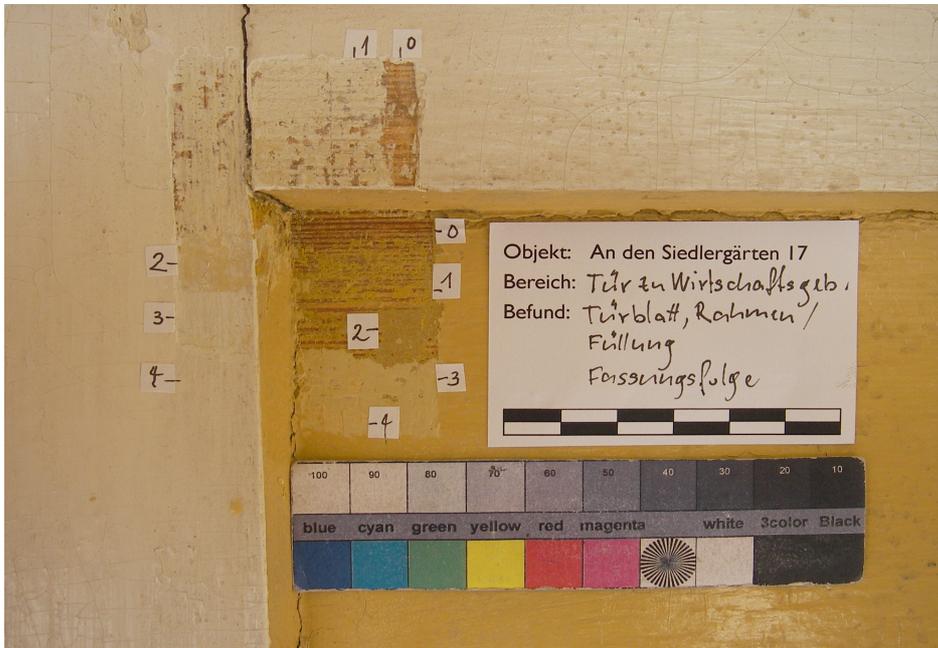


obere Abb.:

Bauzeitlicher oxydroter Madenputz an der Giebelseite zur Straße über dem Sockel.

untere Abb.:

Traufseite des Gebäudes mit ockerfarbenem Madenputz.



obere Abb.:

Wirtschaftsgebäude Tür zu ehemaliger Waschküche, Freilegung der Fassungsfolge am Türblatt, I. Fassung: Rahmen des Türblattes cremeweiß, Füllungen gelbocker, Material Ölfarbe. Farbigkeit wurde bei späteren Fassungen wiederholt.

untere Abb.:

Tür zu ehemaliger Waschküche, Freilegung der Fassungsfolge am Sockelbrett, I. Fassung: grün, Material Ölfarbe.